

ORTSGESPÄRÄCH

INFORMATIONEN DER SPD OESTRICH-WINKEL

AUSGABE NR. 117 / DEZEMBER 2014

Konsequenzen aus dem Bürgerentscheid zur Windenergie

Am 7. Dezember waren die Bürgerinnen und Bürger in Oestrich-Winkel dazu aufgerufen, im Rahmen eines Bürgerentscheids über Windenergie zu entscheiden. Die zur Abstimmung stehende Frage lautete: „Sind Sie dafür, dass die Stadt Oestrich-Winkel keine städtischen Flächen zur Verfügung stellt, um Windkraftanlagen zu errichten oder zu betreiben?“

Eine Mehrheit der Bürgerinnen und Bürger von 59,8% beantwortete diese Frage mit JA, was im Umkehrschluss eine Ablehnung von Windenergie in Oestrich-Winkel zur Folge hat. Wir als Oestrich-Winkeler SPD bedauern dies, weil wir uns ein anderes Ergebnis gewünscht hätten. Die Stadt Oestrich-Winkel wird



Rebschnitt im Hallgartener Hendelberg · Foto: Alfred Ernst

Aus dem Inhalt:

Bericht aus dem Rathaus	2
Berichte aus der SPD-Fraktion	3
Ärztlicher Bereitschaftsdienst	4
CVW vor der Fastnachtsitzung	4
Fair Trade im REWE-Markt Stoll	6
Friedhöfe und Bestattungen	7
Interview mit Klaus Frietsch	8
Warten aus das Kommunale Entwicklungskonzept IKEK	10
35 Jahre Sozialstation	11
Kunstrasenplatz in Hallgarten	12
Kletterpark auf der Zange	13
Besuch von Hans Eichel	14
Soziale Netzwerke	14
Es Babbertsche	15

nun ihren Anteil zur Energiewende anderweitig erbringen müssen, auch wenn dies ohne Windenergie praktisch nicht möglich sein wird. Allerdings haben wir stets betont, dass wir keine Windenergie in Oestrich-Winkel gegen den Willen der Bürgerinnen und Bürger möchten. Deshalb haben wir uns auch immer für eine Befragung der Bürger eingesetzt und respektieren nun natürlich dieses Ergebnis – ohne Vorwürfe oder Hintertürchen.

Auf Antrag von SPD und Grünen wird in Oestrich-Winkel in Kürze ein Arbeits-

kreis „Energiewende in Oestrich-Winkel“ eingerichtet. Dieser Arbeitskreis soll Plattform sein für gegenseitige Informationen, z.B. das Vorstellen von „best-practice“-Beispielen zur Energiewende. Weiterhin können engagierte Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen und Handwerker Ideen aufnehmen, dafür werben und damit einen Trend zu eigenen Aktivitäten der Bevölkerung zum Klimaschutz auslösen.

Carsten Sinß

Editorial

Liebe Oestrich-Winkelerinnen,
liebe Oestrich-Winkeler,

Sie halten die 117. Ausgabe des Ortsgesprächs in Händen. Das "Ortsgespräch" ist die Zeitung der SPD Oestrich-Winkel und befindet sich mittlerweile im 30. Jahrgang. Auch in dieser Ausgabe möchten wir wieder über Aktivitäten der SPD rund um die Oestrich-Winkeler Stadtpolitik und darüber hinaus informieren, und wir freuen uns natürlich auch jederzeit über Ihre Anregungen und Rückmeldungen.



Schreiben Sie uns oder sprechen Sie uns an – Sie finden bei uns ein offenes Ohr!

Nun aber viel Vergnügen beim Lesen!
Ihre SPD Oestrich-Winkel

Carsten Sinß
Vorsitzender SPD Oestrich-Winkel

Bericht aus dem Rathaus

Das Jahr geht dem Ende entgegen, nur noch wenige Wochen sind es bis zum Jahresende. Schon heute lässt sich sagen, dass mit Blick auf den Haushalt schwierige Monate hinter uns liegen. Leider sind, ganz entgegen dem landesweiten Trend, unsere Einnahmen aus der Gewerbesteuer fast ein Drittel niedriger als im Haushaltsplan vorgesehen. Das führt dazu, dass unser Ergebnis gegenüber den Planzahlen deutlich schlechter sein wird – dies leider zum zweiten Mal in Folge. Der an sich solide geplante Haushalt verfehlt damit das im Vertrag mit dem Land Hessen ausgehandelte Ziel und sorgt dafür, dass auch 2015 aus der Sicht des Haushälters kein einfaches Jahr sein wird. Vor diesem Hintergrund muss man reiflich überlegen, ob man noch jede geplante Ausgabe vornimmt, wenn die Gegenfinanzierung auf der Einnahmeseite fehlt.

Dessen ungeachtet ist aber manches Positive zu berichten:

◆ Nach längerer Untätigkeit wird der Sanierungsstau auf unseren Straßen angegangen, die Sudetenstraße ist bereits fertiggestellt, in der Bischof-Dirichs-Straße sind die Bauarbeiten im Gange. Für nächstes Jahr fest geplant ist die grundlegende Sanierung in einem Teilbereich der Adam-von-Itzstein-Straße. Daneben finden umfangreiche Arbeiten am Kanalnetz statt, die über die Abwassergebühren finanziert sind und die Bürgerinnen und Bürger nicht unmittelbar belasten.

◆ Die Straßenbeleuchtung wird fast flächendeckend gegen moderne, energiesparende LED-Lampen ausgetauscht. Die Mittel hierfür entnimmt die Stadt aus einem Kapitalstock bei der SÜWAG, ohne den städtischen Haushalt zu belasten.

◆ In der Stadtverordnetenversammlung im November wurde eine Senkung der Abwassergebühren beschlossen. Ab Januar 2015 sinkt der Preis für das Schmutzwasser auf 2,45 Euro pro Kubikmeter, für Niederschlagswasser werden dann mit 40 ct pro qm 6 ct weniger fällig als bisher.

◆ Die Bahnunterführung „Doosberg“ wurde früher benutzbar als vorgesehen. Allerdings fehlt es noch an den abschließenden Arbeiten. So stehen derzeit die Markierungsarbeiten aus, um die Begrenzung der Fahrbahn sichtbar zu machen, es

WORM GMBH

Schillerstr. 24 · 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 0 67 23/48 39 · Fax 0 67 23/71 89
E-Mail: wormgmbh@t-online.de

Heizung - Sanitär
Kundendienst
Solaranlagen
Pellets Heizung

Paul Mohr & Sohn

Inhaber Gebr. Paul und Otto Mohr

65396 Walluf / Rheingau · Telefon 06123 · 72840
Telefax 06123 · 73572

Fertigbeton: Telefon 06723 · 5290



Sand - Kies - Körnungen - Schotter - Splitt
Steine - Mutterboden - Fertigbeton
Wasserbau - Umschlag - Rammarbeiten
Leichterungen aller Art mit Kranschiffen
KMS „Otto“ und KMS „Niclas“

Berichte aus der SPD-Fraktion

müssen noch Leitpfosten gesetzt werden und auch die Pumpen, die das Niederschlagswasser aus der Unterführung befördern, müssen noch endgültig installiert werden. Bedauerlich ist, dass nicht gleichzeitig mit der Öffnung der Straße auch die Fußgängerunterführung Hallgartener Straße / Eisenbahnstraße fertiggestellt worden ist.

◆ Was uns weiter beschäftigt hat, war die Unterbringung der Flüchtlinge. Uns sind bisher 3 Familien aus dem Kosovo zugewiesen worden, die wir alle unterbringen konnten. Wir werden im neuen Jahr mit weiteren Zuweisungen zu rechnen haben. Wegen der stark gestiegenen Zahl von Menschen, die ihre Heimat unfreiwillig verlassen, sind die Strukturen, die sich um diese Menschen kümmern, völlig unzureichend. Vieles funktioniert nicht wie gewünscht, die Kommunen sind mit einer Aufgabe konfrontiert, für die sie eigentlich nicht aufgestellt sind. Deshalb bin ich froh, dass wir engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Verwaltung haben, die sich in den ersten Tagen intensiv um die drei Familien gekümmert haben und dass auch in der Bevölkerung große Hilfsbereitschaft besteht. Dafür an dieser Stelle vielen Dank.

Werner Fladung

Gabriele Dinies
Inhäberin

DIE GESCHENKTRUHE
Blumen & Dekorationen

Hauptstraße 9
65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723 / 88490
Email gabriele-dinies@t-online.de

Öffnungszeiten
Montag bis Samstag
09:00 bis 12:30 und 15:00 bis 18:00
Mittwoch und Samstag
Nachmittag geschlossen

Annahme von Reinigung, Wäsche
und Mangel- und Bügelwäsche,
Schuhreparaturservice

Mehr Transparenz und Bürgerbeteiligung im Oestrich-Winkeler Haushaltswesen

Beginnend mit den Haushaltsplanberatungen 2015 sollen auf Antrag von SPD und Bündnis 90/Die Grünen Maßnahmen zur stärkeren Transparenz und Beteiligung im Rahmen der Erstellung des städtischen Haushalts und der Haushaltsaufstellung ergriffen werden. Am Ende dieses Prozesses soll eine Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger Oestrich-Winkels am städtischen Haushaltswesen erfolgen.

Für diesen Schritt geeignet sind Flyer, Mitteilungen an private Haushalte, Berichterstattung in Medien, Informationsveranstaltungen etc. Außerdem soll der Haushalt grafisch und IT-gestützt, in Druckform und digital auf der städtischen Homepage so dargestellt werden, dass er für Laien sowohl im Detail auch im großen Themenüberblick (z.B. wofür gibt die Stadt Geld aus, wer partizipiert) leicht zu erfassen ist.

Unter Mitwirkung der Verwaltung, Politik und ggf. Bürgerschaft („ExpertInnen“) soll eine Arbeitsgruppe Erfahrungen aus bereits durchgeführten Modellprojekten der Bürgerbeteiligung im Haushaltswesen sammeln, auswerten und dem Haupt- und Finanzausschuss Vorschläge zur weiteren Beratung unterbreiten, in welchen Schritten und Zeiträumen dies in Oestrich-Winkel realisiert werden sollte.

Einrichtung eines Jugendforums für Oestrich-Winkel

Dank einer Initiative der SPD und Bündnis 90/Die Grünen haben wir in Oestrich-Winkel nun unter Einbeziehung des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales und Kultur sowie der städtischen Jugendpflege ein Konzept zur Einführung

eines Jugendforums erstellt. Das Jugendforum soll i.d.R. einmal jährlich sowie bei Bedarf auch anlassbezogen stattfinden. Alle Jugendlichen werden hierzu eingeladen.

Das Jugendforum soll folgende Kriterien erfüllen: Bei der Themenfindung für die Jugendforen werden die Ergebnisse einer Befragung der Jugendlichen einbezogen (schriftlich und via Internet/Homepage hierfür einrichten). Zum Abschluss der Veranstaltung werden die Ergebnisse des Forums gemeinsam gesichert und anschließend öffentlich kommuniziert. Im Forum werden - wenn dies für die Bearbeitung der jeweiligen Angelegenheit sinnvoll erscheint - Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner unter den Jugendlichen benannt. Es wird ein Verfahren für die Bearbeitung der Anregungen und Ergebnisse des Jugendforums in der Verwaltung und in den politischen Gremien festgelegt. Die Rückmeldung über Entscheidungen und Maßnahmen, die Angelegenheiten des Jugendforums berühren, erfolgt je nach Einzelfall abhängig persönlich, über die Homepage der Stadt. Hierüber wird beim nachfolgenden Jugendforum Bericht erstattet.

Seit mehreren Jahren ist der städtische Kinder- und Jugendbeirat inaktiv und mehrere Versuche der Wiederbelebung scheiterten. Dies hat sicherlich auch damit zu tun, dass es immer schwerer fällt, (junge) Menschen für dauerhafte Gremienarbeit zu interessieren und binden. Nichtsdestotrotz ist die Einbindung junger Menschen in Belange, die sie berühren, aber wichtig und laut Hessischer Gemeindeordnung (§4b) sogar zwingend vorgesehen. Ein Jugendforum bietet die Möglichkeit, weniger formal und stärker themen- und interessengeleitet die Interessen der Jugendlichen zu erfragen und diese direkt in Prozesse mit einzubinden. Es handelt sich dabei um eine offene Form der Beteiligung.

Carsten Sinß

**SPD kämpft um den
Ärztlichen Bereitschafts-
dienst im Rheingau**

**Brief an die Kassenärztliche
Vereinigung**

Die SPD in Oestrich-Winkel kämpft für den Erhalt des Ärztlichen Bereitschaftsdienstes im Rheingau in seiner jetzigen Form. Deshalb hat die SPD eine Unterschriftenaktion gestartet und ruft die Bürgerinnen und Bürger in Oestrich-Winkel und im Rheingau zur Unterstützung auf.

Die SPD Oestrich-Winkel wird in den kommenden Wochen bei diversen Anlässen Unterschriften sammeln. Zudem wurde eigens eine Aktionshomepage www.aerztlicher-bereitschaftsdienst-rheingau.de eingerichtet, auf dem Bürgerinnen und Bürger digital unterschreiben, sich aber auch Unterschriftenlisten herunterladen können. Gerne können aber auch Unterschriftenlisten im Direktkontakt mit dem SPD-Vorsitzenden Carsten Sinß angefordert werden unter Telefon 0157-87787828 oder per E-Mail kontakt@spd-oestrich-winkel.de.

Carsten Sinß

**CVW vor dem Fastnachtzug
Rückblick und Ausblick**

Da es seit 1950 in Winkel eine gute Tradition geworden ist, "nur" alle fünf Jahre einen Fastnachtsumzug durch die Winkeler Gassen zu veranstalten, hat der Vorstand des CVW beschlossen, einen solchen auch 2015 wieder durchzuführen.

Alle 5 Jahre an einem Zug teilnehmen, bedeutet für alle Teilnehmer und Zuschauer immer etwas Besonderes. Nach 5 Jahren z.B. befinden sich Kinder immer in einem anderen Stadium ihrer Entwicklung. Nimmt ein Kind erstmals während seiner Kindergartenzeit an einem Umzug teil, so ist es beim nächsten Zug zumindest ein Grundschulkind und beim dritten Zug dann schon ein Teenager. Also immer eine gänzlich andere Perspektive auf eine solche Veranstaltung!

Die Zugleitung, bestehend aus Zugmarschall Heinz Berning und Zugmanager Dietmar Schneider legten bereits früh einen groben Finanzplan und die ersten Grundzüge des

2015er Um-

zuges fest. Wegen der immer häufiger eingesetzten Zugwagen mit massiver Beschallungstechnik wurde

die bisherige Anzahl der gewünschten und bestellten Musikkapellen reduziert. Damit einhergehend auch die Reduzierung der Kosten des CVW. Seit dem 9.



Juli 2014 liegt dem CVW die Zuggenehmigung vor. Die Zugstrecke wird sich aufgrund der Straßensanierungsarbeiten ein wenig verändern. So wird der Zug nicht durch die Bischof-Dirichs-Straße, sondern



**Heiße Theke · Wildspezialitäten
Käsetheke · Geflügel**

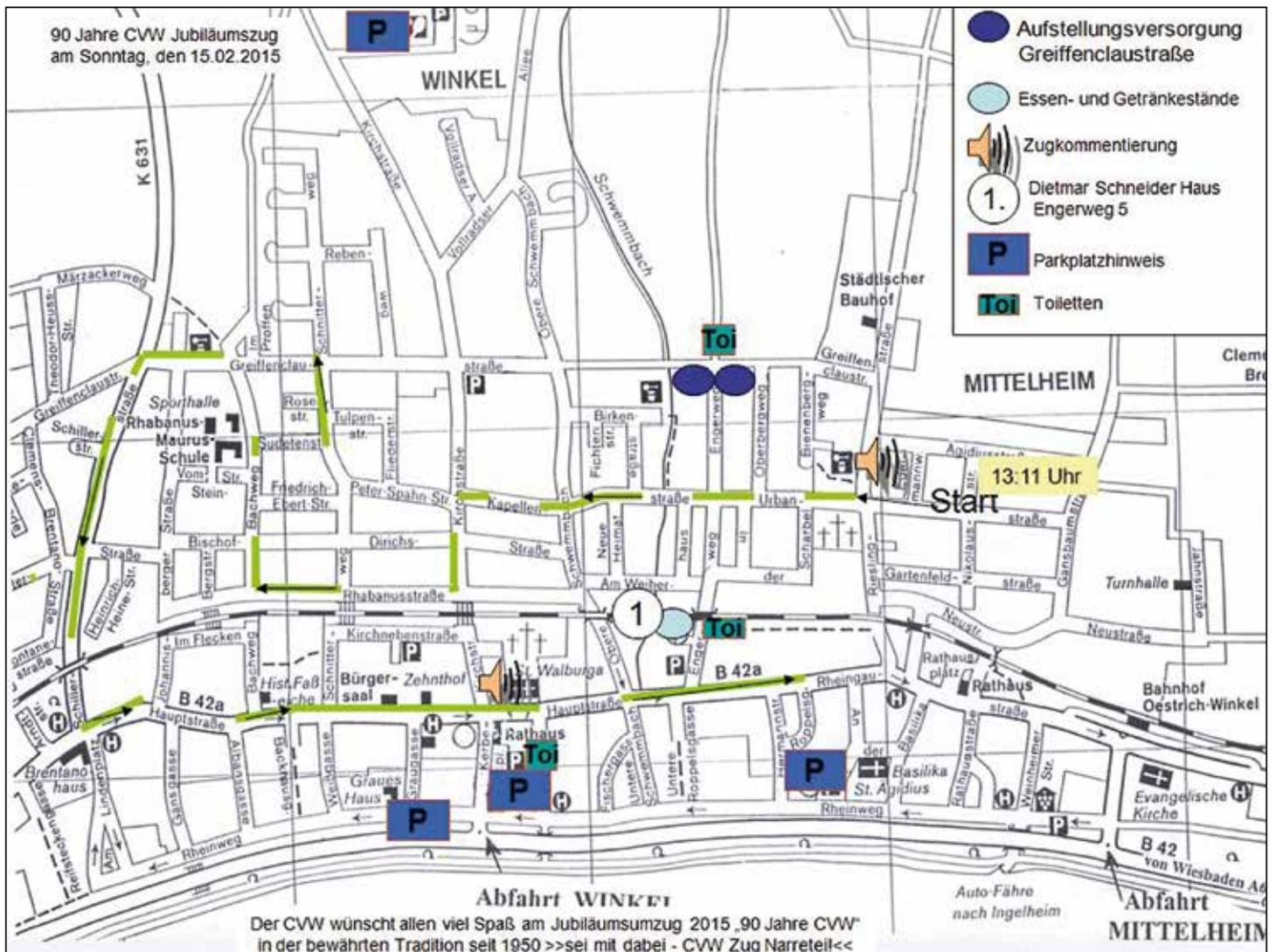
Qualität, Frische und kleiner Preis sind unsere Stärke.
Das Fachteam berät Sie gern.

Hauptstraße 27 · 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 0 67 23 / 20 09 · Fax: 0 67 23 / 88 92 74

FREIMUTH

- HEIZUNG
- SANITÄR

**Telefon
06723 · 5900
Kirchstraße 8
65375 Oestrich-Winkel**



durch die parallel verlaufende Rhabanus-Straße führen.

Das erforderliche „Sicherheitskonzept“ wurde mit einer Arbeitsgruppe bestehend aus Mitarbeitern des Ordnungsamtes, der Polizei Rüdesheim, Kameraden der freiwilligen Feuerwehren aus Winkel und Mittelheim und dem Ortsverband des DRK festgelegt. In mehreren gemeinsamen Sitzungen entstand ein belastbares Konzept für den Zug 2015.

An dieser Stelle schon einmal vielen Dank an die Beteiligten.

Auch die gesamte Kampagne hat der CVW in diesem Jubiläumsjahr unter das Motto des Zuges gestellt: „Seit 90 Jahr ganz ohne Strunz, durch Winkel schallt’s: ‚Mer freie uns!‘“. Sollten sie hierzu Fragen haben oder auch weitere Informationen zum Zug benötigen, so nutzen sie bitte unser Angebot auf unseren Internetseiten unter www.cvw-winkel.de, hier fin-

den sie auch weitere Kontaktdaten.

Zum Schluss unser großer Wunsch an Sie – ja gerade Sie:

Sie liebe Leserin und lieber Leser, beteiligen Sie sich aktiv oder passiv am Zug. Schmücken Sie bitte Ihre Straße im Zugverlauf, stellen Sie bitte Ihr Auto nicht in der Zugstrecke ab oder am besten melden Sie sich bitte als Unterstützer für den Winkler Fastnachtszug beim CVW. Jede Hand hilft uns, denn wenn in Winkel Zug ist, ist bekanntlich immer etwas Besonderes in Winkel los! Oder?

Ach ja, ganz wichtig!! Der Fastnachtszug wird in guter alter Tradition am Fastnachtssonntag, **15. Februar 2015 ab 13:11 Uhr** starten.

Mer freie uns!

Heiko Hoffmann

Schnappschüsse vom letzten Fastnachtzug und Verlauf des Fastnachtzuges am 16. Februar 2015

Schreinerei Muno Meisterbetrieb



- Sicherheitstüren
- Türen - Fenster
- Rollläden - Möbel
- Innenausbau
- Bestattungen

Im Mühlacker 4 · 65375 Oestrich-Winkel · Tel. 06723-3255 · Fax 06723-872 58
E-Mail muno@schreinerei-muno.de · Internet www.schreinerei-muno.de

Faires Einkaufen im Rewe-Markt Stoll in Winkel

Im Oktober 2012 hatten die Fraktionen von SPD und Bündnis 90 / Die Grünen einen Antrag in die Stadtverordnetenversammlung eingebracht, der zum Inhalt hatte, dass Oestrich-Winkel den Titel „Fairtrade-Stadt“ gemäß der Kampagne „Fairtrade-Towns“ des Vereins Trans-Fair e.V. anstrebt. Im November des vergangenen Jahres war der Botschafter der Fairtrade-Towns, Hendrik Meisel, für einen Vortrag zu Gast im Bürgerzentrum in Oestrich.



Produkte aus dem Sortiment des Rewe-Marktes Stoll

Um Fairtrade-Stadt zu werden, müssen einige Hürden genommen werden. Bei Bewirtungen im städtischen Rathaus kommen nur noch Kaffee und Zucker aus fairem Handel zum Einsatz. Damit Oestrich-Winkel Fairtrade-Stadt werden kann, müssen auch von mindestens vier Einzelhändlern in der Stadt Fairtrade-Produkte angeboten werden.

Das Ortsgespräch hat Herrn Markus Stoll vom Rewe-Markt Stoll in Winkel anlässlich der bundesweiten Aktionswoche im September dieses Jahres zum Fairen Handel besucht. Herr Stoll bietet in seinem Sortiment über 40 Fairtrade-Produkte an, z. B. Kaffee, Schokolade, Zucker, Honig, Nuss-Nougat-Creme, Gummi-

bärchen und Säfte. Herr Stoll berichtete uns, dass er seit vielen Jahren in seinem Sortiment Fairtrade-Produkte führt und dass die Kunden diese Artikel auch nachfragen. Mindestens zwei Gastronomie-

betriebe müssen ebenfalls Fairtrade-Produkte verarbeiten.

Außerdem wurde eine lokale Steuerungsgruppe ins Leben gerufen. Sie sorgt dafür, dass mit Schulen, Kirchen und anderen Institutionen Fairtrade-Aktionen durchgeführt werden, z. B. das gesunde Frühstück in Schulen und Kindergärten.

Oestrich-Winkel ist auf dem besten Weg zur Fairtrade-Stadt. Viele Informati-



Der Geschäftsführer des Rewe-Marktes Markus Stoll, beim Befüllen des Regals mit den Fairtrade-Produkten



Eine gute Wahl: Saft aus der Fairtrade-Produktpalette

onen zu Fairtrade finden Sie auch im Internet unter www.fairtrade-towns.de

Gerda Müller



bieber

- ★ Heizung
- ★ Regenwasseranlage
- ★ Wärmepumpen
- ★ Solaranlagen
- ★ Bädergestaltung
- ★ Sanitär
- ★ Ölfeuerung
- ★ Lüftung
- ★ Gasfeuerung
- ★ Kundendienst

Rheingaustraße 23 • 65375 Oestrich-Winkel • Telefon: 06723 · 3486 • Telefax: 06723 · 7055
E-mail: bieber-gmbh@t-online.de • www.bieber-gmbh.com

Heizungs- und Sanitärbau GmbH

Friedhöfe und Bestattungen in Oestrich-Winkel Neue Perspektiven für Bestattungen

Auf einer Bürgerversammlung am 25. September 2014 berichtete der Magistrat über die Bestattungsmöglichkeiten auf den Friedhöfen der Stadt. Auf besonderes Interesse stieß die Information, dass eventuell die Nutzung von Kauf- und Doppelgräbern wieder möglich sein wird, weil aufgrund der stark zunehmenden Anzahl von Urnenbestattungen jetzt wieder viele Freiflächen vorhanden sind. Vor Jahren hatte die Abschaffung der Doppelgräber zu einigem Unmut in der Bürgerschaft geführt. Allerdings könnten die Kosten für eine solche Beerdigung schnell 10.000 Euro erreichen. Da nun kein Platzmangel mehr besteht, soll auch überlegt werden, ob die Verlängerungszeit bei Wahlgräbern, die zur Zeit 5 Jahre beträgt, ausgedehnt werden könnte. Auf den freien Flächen ist ansonsten geplant, Blumenflächen anzulegen. Die Neuerungen müssen aber zuerst durch entsprechende Änderungen der Friedhofsordnungssatzung der Stadt ermöglicht werden.

Auf große Zustimmung stieß in der Bürgerversammlung die Überlegung, einen sogenannten „Sternengarten“ anzulegen, in dem Kinder, die vor dem 6. Schwangerschaftsmonat gestorben sind, beigesetzt werden können. Entsprechende Anlagen gibt es schon in Rüdesheim und seit dem letzten Jahr auch in Eltville.

Seit 2006 setzt sich die SPD-Fraktion und seit 2012 gemeinsam mit Bündnis 90/Die Grünen mit Anträgen an die Stadtverordnetenversammlung für die Einrichtung eines Bestattungswaldes auf einer im Besitz der Stadt befindlichen Waldfläche ein. Wir wissen, dass sich

nach einer geeigneten Waldfläche in Oestrich-Winkel.

Auf reges Interesse stießen schließlich die Ausführungen eines muslimischen Bestatters und Geistlichen über den Ablauf einer muslimischen Bestattung. Seit 1. März 2013 gibt es ein hessisches Ge-



Gemeinschaftsbaum im Fried-Wald Schwaigern · Foto: www.friedwald.de

auch bei uns in Oestrich-Winkel, so wie es deutschlandweit der Fall ist, vermehrt Bürgerinnen und Bürger für eine Waldbestattung interessieren. Der Oestrich-Winkeler Vorstoß - aus Kostengründen und wegen der größeren Möglichkeiten, ein geeignetes Waldgrundstück zu finden - mit Eltville und Geisenheim gemeinsam einen Waldfriedhof einzurichten, wurde seitens dieser beiden Städte abgelehnt. Deshalb sind wir weiter auf der Suche

setz, nach dem die Möglichkeit einer Bestattung ohne Sarg aus religiösen Gründen möglich ist. Dies muss allerdings von der Gemeinde beschlossen werden. Die Zukunft wird zeigen, ob es den entsprechenden Wunsch vieler Muslime aus der jüngeren Generation geben wird, hier bestattet zu werden und nicht in der alten Heimat wie ihre Eltern und Großeltern.

Renata Kroha

ELEKTRO- KAUFMANN

Nostalgie und Moderne...
das kleine Elektro-Kaufhaus
für Leuchten, Kleingeräte und vieles mehr.

Hauptstraße 78 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723-2423

Öffnungszeiten:

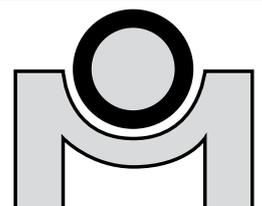
Mo, Di, Do, Fr – 9:00–12:30 Uhr und 15:00 – 18:00 Uhr
Mi, Sa – 9:00 – 12:30 Uhr

OH, TANNEN- BAUM!



Schneldige Geschenkeidee – STIHL MS 171 – die handliche, leichte Motorsäge. Ideal für Auslichten und Brennholz schneiden.

Holen Sie sich Ihren STIHL-Geschenkgutschein bei uns.



Landmaschinen
Fachbetrieb

Rolf Mulz

Obere Schwemmbach 27
65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723 · 2281
www.mulz.de
info@mulz.de

Auf einen Schoppen... Heute: mit Klaus Frietsch

Er war Bürgermeister in Oestrich-Winkel und Landrat im Rheingau-Taunus-Kreis, um nur zwei Ämter zu nennen. 1999 entschied er sich dann gegen eine erneute Kandidatur zum Landrat. Stattdessen ging Klaus Frietsch in die freie Wirtschaft. Gerade 75 Jahre alt geworden, ist Klaus Frietsch aber noch aktiv:

OG: Rente mit 67 gilt für Sie wohl nicht? Wie sieht Ihr „Unruhestand“ aus?

Klaus Frietsch: Über zu wenig Arbeit kann ich mich wahrlich nicht beklagen (lacht). Aber solange es Freude bereitet, was man macht, dann ist das Motivation und Antrieb zugleich. So ist es jedenfalls bei mir. Ich bin ehrenamtlicher Vorsitzender des Vereines Lebensraum Rheingau-Taunus, der sich mit 50 hauptamtlichen Kräften um zirka 300 psychisch kranke Menschen in unserer Region kümmert, und der unter anderem Tagestätten und einen Dorfladen in Rauenthal unterhält.

Für mich ist es persönlich eine wichtige Aufgabe, dabei zu helfen, dass seelisch behinderte Menschen ihr Leben wieder selbstständig gestalten können. Das sehe ich als ehrenvolle wie dringend notwendige menschliche Pflicht an. Bei dieser ehrenamtlichen Arbeit kann ich etwas von dem zurückgeben, was mir das Leben zuvor an Positivem gegeben hat.

Dieses sinnvolle Engagement mit meinen acht Vorstandskolleginnen und -kollegen, die optimal zusammenarbeiten, erfüllt mich ganz.

Etwas mehr Ruhe kehrt in meine beruflichen Aktivitäten ein. Am Ende des Jahres wird meine Firma im Bereich Ver-



Klaus Frietsch · Foto: Alfred Ernst

mögensberatung ihre Pforten schließen. Dann habe ich mehr Zeit für meine vielen Hobbys. Ich bin zu einem leidenschaftlichen Bridge-Spieler geworden und gehe gerne in Konzerte. Auf dem Tennis-

platz bin ich auch wenigstens ein Mal pro Woche zu finden.

OG: Wie halten Sie sich so fit?

Klaus Frietsch: Ein Geheimrezept gibt es da eigentlich nicht. Ich treibe viel Sport. Dass ich Tennis spiele, habe ich schon erwähnt. Darüber hinaus bin ich oft mit meinem Fahrrad unterwegs – in den Weinbergen und natürlich auch durch die Wälder. Bis 2013 absolvierte ich auch jährlich erfolgreich das Sportabzeichen. Zudem ruft auch oft der Garten. Dort ist aber meine Frau die Chefin. Sie leitet mich an. Körper und Geist immer wieder zu fordern, hilft ungemein. Alles zusammen hält mich so fit.

OG: Einmal Politiker – immer Politiker. Verfolgen Sie das politische Geschehen in Stadt und Kreis noch?

Klaus Frietsch: Ja, natürlich bin ich immer noch an dem politischen Geschehen interessiert. Morgens sind der Wiesbadener Kurier und die FAZ ganz wichtige Lektüren für mich. Ich verfolge sehr genau, was in meiner Wahlheimat Oestrich-Winkel und im Kreis geschieht. Und ich muss gestehen, bei manchen Themen stehen mir auch heute noch die Haare zu Berge.

Beim „Rheingauer Tisch“, der einst von Wolfgang Schleicher und Wilhelm Weil



König

DIETER KÖNIG HEIZUNGSBAU GmbH

seit 1994

Heizung · Sanitär · Kundendienst

Obere Bein 12 · 65375 Oestrich-Winkel · Telefon 06723 · 4377

www.koenig-heizungsbau.de · hs-koenig@t-online.de

Wir wünschen unseren Kunden ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr

ins Leben gerufen wurde, kann ich mich mit den Teilnehmern austauschen. In diesem Diskussionsforum, dem Vertreter aus Kultur, Wirtschaft und Kommunalpolitik angehören, sprechen wir über die Situation im Rheingau, etwa über Themen, die den Tourismus betreffen oder aber über den Bahnlärm und seine Folgen für die Region und was sich – in der Konsequenz aus unserer Sicht – ändern sollte.

Durch Gespräche mit vielen Menschen und das Lesen von Artikeln bilde ich mir meine Meinung zu aktuellen Themen, wie etwa der Windkraft. Es ist wichtig, dass man sich informiert und so habe ich auch unlängst bei dem Bürgerentscheid für den Bau von Windkraftanlagen gestimmt. Wir müssen weg vom Atomstrom. Je schneller, je besser. Fukushima und Tschernobyl muss doch jedem in den Knochen sitzen. Da hilft das St.-Florianprinzip nichts. Heidenrod ist beispielhaft im Umgang mit den regenerativen Energien und hat vorgemacht, wie mit dem Thema umzugehen ist. Dort haben

die Bürgerinnen und Bürger mitentschieden. Ganz nebenbei: Heidenrod zeigt, welche Einnahmen zu erzielen sind. So könnte auch Oestrich-Winkel mit Einnahmen von 750.000 bis zu einer Million Euro für den eigenen Haushalt rechnen; mindestens 20 Jahre lang. Das ist Geld, das die Stadt dringend benötigt.

OG: Was raten Sie Menschen in Ihrem Alter, damit sie so aktiv bleiben können?

Klaus Frietsch: Aktiv bleiben. Sich am Leben beteiligen und sich vielleicht auch ehrenamtlich engagieren. Das hilft unheimlich. Sonst gilt eigentlich die altbekannte Weisheit: „Wer rastet, der rostet!“ Es gibt so viele Möglichkeiten, wo man sich engagieren, sich einbringen kann. Jeder sollte sich auch immer wieder neue Ziele setzen. Ich will aber keine Ratschläge geben, denn jeder sollte für sich definieren, wie er oder sie die Phase nach dem Beruf angeht. Für mich war es wichtig, dass ich gegen Ende meines Berufslebens überlegt habe, welche Tätigkeiten ich ausüben will.

OG: Ihr Wunsch für die Zukunft?

Klaus Frietsch: Es sollte in der Kreis- wie in der örtlichen Politik mehr Gemeinsinn geben. Derzeit hapert es sehr daran. Die Parteien arbeiten zu oft gegeneinander statt miteinander. Das muss sich schnell ändern. Und es gibt natürlich einen persönlichen Wunsch, nämlich dass meine Frau und ich gesund bleiben.

OG: Vielen Dank für das Gespräch.

Das Gespräch führte Dr. Christoph Zehler



Gaststätte

AZAD

Türkisch-Kurdische Küche
Rheingaustraße 131 · 65375 Oestrich-Winkel
Telefon 06723 · 5374 · Handy 0173 · 52 84 176

Täglich geöffnet

Montag bis Freitag 17:00-24:00 Uhr

Samstag, Sonntag
und an Feiertagen 12:00-24:00 Uhr

Spezialitäten aus der Küche

Montag bis Freitag 17:00-22:00 Uhr

Samstag, Sonntag
und an Feiertagen 12:00-22:00 Uhr

Familie Karakoc + Team wünschen Ihren Gästen ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!



**Allen Kunden,
Freunden und Bekannten wünschen wir
ein gesegnetes Weihnachtsfest,
Glück und Gesundheit im Neuen Jahr!**

FLADUNG

Inh. Hermann Fladung

**SCHREIBWAREN · LOTTO - TOTO
POSTAGENTUR**

Rheingaustraße 47 · 65375 Oestrich-Winkel
Tel. 067 23 / 33 05 · Fax 15 19

Warten auf das Integrierte Kommunale Entwicklungskonzept (IKEK)

Bereits 2011 wollten SPD und Grüne eine Aufnahme in das Landesprogramm IKEK mit vielen Fördermöglichkeiten für Stadt und Bürgerschaft erreichen. Der frühere Bürgermeister hat eine schnelle und positive Entscheidung durch seinen unqualifizierten Widerspruch verursacht. Sein Widerspruch wurde durch das Verwaltungsgericht abgewiesen. Dadurch sind der Stadt unnötige Kosten entstanden.

Jetzt, fast vier Jahre später, warten wir weiterhin auf eine Aufnahme in das Förderprogramm IKEK. Im Gegensatz zu 2011 stehen mit uns aber jetzt noch viele Städte und Gemeinden auf der Warteliste.

Was wird mit IKEK bezweckt, was soll für die Stadt erreicht werden?

Vor dem Hintergrund steigender Anforderungen aus dem demografischen und sozioökonomischen Wandel will das Land Hessen die künftige Dorfentwicklung stärker an den Interessen und Bedürfnissen der gesamten Gemeinde ausrichten. In den Stadt- und Ortskernen sollen zentrale Funktionen gestärkt und eine gute Wohn- und Lebensqualität gesichert bzw. geschaffen werden. Die Förderung der Innenentwicklung ist zentrales Anliegen des IKEK.

Zielsetzung ist es, mit breiter Bürger-

mitwirkung ein integriertes kommunales Entwicklungskonzept zu erarbeiten, in dem Aussagen über künftige Schwerpunkte, Ziele und Projekte für die gesamte Stadt getroffen werden. Dabei geht es auch darum, wie eine Innenentwicklung zielführend, qualifiziert und umfassend gefördert werden kann. Mit einer stärkeren Innenentwicklung konkurrierende neue Baugebiete dürfen nicht ausgewiesen werden. Vielmehr ist festzulegen, wie zukünftig Baulücken als Potentiale für die Weiterentwicklung genutzt werden können und welche Lösungen zur Problematik des Leerstandes von Häusern in den Ortskernen denkbar sind. Nach dem Programm IKEK ist die Erfassung der derzeitigen wie auch die der absehbaren Leerstände erforderlich, was für uns eine wertvolle Hilfestellung sein dürfte. Allgemein sind in den Innenbereichen davon auch ortsbildprägende Gebäude betroffen, die als eine besondere Stärke der hessischen Dörfer gelten. Dadurch gewinnen Fragen nach dem in-

dividuellen Charakter des Orts-/Stadtteils und der identitätsstiftenden Wirkung der örtlichen Baukultur sowie deren Erhalt an Bedeutung.

Vor dem Hintergrund dieser Vorgaben des Förderprogramms, von dem Stadt und Bürgerschaft gleichermaßen profitieren können, haben SPD und Grüne der Ausweisung eines Baugebiets „Auf der Fuchshohl“ zum jetzigen Zeitpunkt nicht zugestimmt, weil wir den Verzicht auf hunderttausende von Euro an Fördergeldern nicht riskieren wollen. Auf die Option, dieses Gebiet künftig einer Bebauung



Fachwerksanierung

zuzuführen, will die SPD nicht verzichten. Zunächst aber müssen wir uns um unsere vielfältigen Hausaufgaben in den Ortskernen kümmern, bevor wir Neubaugebiete ausweisen, die unseren leider defizitären Haushalt durch Kosten für neue erforderliche Infrastrukturmaßnahmen zusätzlich belasten.

Informationen des Hessischen Städte- und Gemeindebundes machen deutlich, dass durch mehr Einwohner z.B. in Neubaugebieten die Steuereinnahmen sich nicht zwangsläufig erhöhen. FDP, CDU und ihr Bürgermeister haben dies immer wieder als Hauptargument für neue Baugebiete veröffentlicht.

Carsten Sinß und Heinz-Dieter Mielke

DER GROSSE FRISCHE
REWE
STOLL
WINKEL
 an der B42

Für Sie geöffnet:
 Supermarkt
 Montag bis Samstag
 von 7 Uhr bis 22 Uhr
 Getränkemarkt
 Montag bis Samstag
 von 8 Uhr bis 20 Uhr

...JEDEN TAG EIN BISSCHEN BESSER!

Familie Stoll + Mitarbeiter wünschen Ihren Kunden ein Frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr!

35 Jahre Sozialstation in Oestrich-Winkel

Die Sozialstation – der Eigenbetrieb Soziale Dienste – besteht seit 35 Jahren. Das Jubiläum wurde im Bürgerzentrum in Oestrich im Rahmen eines fröhlichen Oktoberfestes begangen. Das Jubiläum war Anlass für das Ortsgespräch, einmal zurückzublicken. Am 24.08.1979 hat die Stadt Oestrich-Winkel folgende Bekannmachung veröffentlicht:

Bekanntmachung

Mobile Krankenpflegestation in Oestrich-Winkel eröffnet.

Ab 20.8.1979 wurde in Oestrich-Winkel mit dem Pflegedienst der Mobilien Krankenpflegestation begonnen.

Eine Krankenpflegeschwester ist bereits im Einsatz und führt bei Hausbesuchen pflegerische Maßnahmen durch.

Kranke und hilfsbedürftige Personen können sich an Frau Wettich bei der Stadtverwaltung, Tel. 3031, wenden. Die Krankenschwester wird dann jeweils bei einem Hausbesuch Kontakt aufnehmen.

Oestrich-Winkel, den 24.08.1979

Auf Initiative des damaligen Bürgermeisters und späteren Landrats, Klaus Frietsch (SPD), wurde die Sozialstation ins Leben gerufen.

Sigrid Hofmann und Christel Becker waren die Mitarbeiterinnen der ersten Stunde. Es ist heute kaum vorstellbar, aber Sigrid Hofmann hat ihre Patientinnen und Patienten noch mit dem

Die Vereinsmitglieder erhielten Anspruch darauf, im Bedarfsfalle betreut und bei den Gebühren finanziell entlastet zu werden.



Oktoberfest zum 35-jährigen Jubiläum

Fahrrad besucht. Untergebracht war die Sozialstation im Parterre des Hauses Hauptstraße 54 in Winkel.

Im Februar 1986 wurde der „Förderverein Sozialstation Oestrich-Winkel“ mit dem Ziel gegründet, die ambulante Krankenpflegestation der Stadt Oestrich-Winkel zu fördern, um deren dauerhafte Existenz zu sichern.

Seit 1997 ist die Sozialstation ein städtischer Eigenbetrieb – der Eigenbetrieb Soziale Dienste. Nach wie vor ist die Sozialstation die einzige im Rheingau in kommunaler Hand. Sie arbeitet erfolgsorientiert. Mit dem erwirtschafteten Gewinn wird das Mehrgenerationenhaus unterstützt.

Gerda Müller

Betriebsferien vom 15. Dezember 2014 bis Mitte Februar 2015



– Öffnungszeiten Dezember: Freitag ab 16.30 Uhr und Samstag, Sonntag ab 11.00 Uhr –

Rheingaustraße 109 · 65375 Oestrich-Winkel · Mittelheim · Telefon 06723 3388 · Fax 8 71 34 · info@hotel-ruthmann.de · www.hotel-ruthmann.de

Familie Vahle wünscht allen Gästen ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes NEUES JAHR!

Kunstrasen Hallgarten: Unerträgliche Diffamierungen von CDU und ihrem Bürgermeister

Die CDU setzt auch unter ihrem neuen Vorsitzenden Laube wieder verstärkt auf die persönliche Verunglimpfung der Mandatsträger von SPD und Grünen, um so von ihren Schwächen in sachbezogener Auseinandersetzung abzulenken. Jüngstes Beispiel ist die Diskussion um den unverändert vorgesehenen Kunstrasenplatz in Hallgarten. Da werden



Unwahrheiten verbreitet und SPD und Grünen Blockade und sogar „schäbiges Verhalten gegen Vereine“ vorgeworfen.

Die CDU will sich jetzt zum Vorreiter des Projektes „Kunstrasenplatz Hallgarten“ machen und übersieht dabei geflissentlich, dass sie bereits 18 Jahre vor Herrn Heil den Bürgermeister und bis 2011 zehn Jahre mit der FDP eine Mehrheit in der Stadtverordnetenversammlung hatte. Regelmäßig vor Wahlen wurde dem SV Hallgarten – wider besseres Wissen – ein Kunstrasenplatz in Aussicht

gestellt. Fakt ist, dass erst die seit 2011 bestehende rot-grüne Mehrheit für Fortschritte zur Verwirklichung des Kunstrasenplatzes gesorgt hat. So wurden dank rot-grüner Initiative auch die Oestricher Fußballer mit ins Boot geholt, damit ein neuer Kunstrasenplatz gemeinsam von Hallgarten und Oestrich genutzt werden kann, nachdem die vom damaligen Er-

sten Stadtrat Heil angekündigte 50%-Beteiligung der Stadt Eltville geplatzt war und das Projekt damit zu scheitern drohte.

Aufgrund der aktuell dramatischen Haushaltsentwicklung – in 2014 steuert der Haushalt aufgrund eingebrochener Gewerbesteuereinnahmen auf ein Defizit von rund 1 Million Euro zu – hatte der Magistrat im September beschlossen, dass das Thema Kunstrasen im November im Magistrat beraten werden soll, „wenn der Jahresabschluss 2013, konkretere

Erkenntnisse zum laufenden Haushaltsjahr und der Entwurf des Haushaltsplans 2015 vorliegen“, um ein genaues Bild der finanziellen Lage der Stadt zu erhalten. Dies berichtete der Bürgermeister selbst im Haupt- und Finanzausschuss vom 18.09.2014, nachlesbar im veröffentlichten Protokoll. In einer Magistratssitzung im November brachte der Bürgermeister unverständlicherweise erneut die alte Beschlussvorlage ohne auch nur eine einzige Ergänzung ein. Herr Heil hat wohl noch nicht verarbeitet, dass der Magistrat in seiner neuen Zusammensetzung nicht einfach alles nur kommentarlos abnickt, was der Bürgermeister verlangt. Nicht SPD und Grüne blockieren – in vielen Dingen blockiert der Bürgermeister unnötig allein dadurch, dass er keine entscheidungsreifen Unterlagen vorlegt. Aber Gründlichkeit geht vor Schnelligkeit!

Dass der Kunstrasen finanziert ist, wie Herr Heil und seine CDU das behaupteten, musste bezweifelt werden. So lag nämlich den zuständigen Gremien keine Planung, keine wenigstens übersichtliche Kostenermittlung und keine Folgekostenaufstellung vor. Gerade letzteres hat Auswirkungen auf den Ergebnishaushalt, der nach den auch dem Bürgermeister bislang bekannten Zahlen für 2014 voraussichtlich ein Defizit von bis zu einer Million Euro aufweist. Das Regierungspräsidium verlangt aber künftig einen ausgeglichenen Haushalt von der Stadt. Für SPD und Grüne hat nach Jahren unsolider und unkontrollierbarer Haushalts- und Finanzwirtschaft sowie des Anhäufens eines Schuldenbergs von zeitweise weit über 20 Millionen Euro unter CDU-Verantwortung die Einhaltung des Schutzschirmvertrages mit dem Land Hessen absolute Priorität. Der Stadt droht bei Nichteinhaltung des Schutzschirmvertrages eine Rückzahlung an das Land Hessen von knapp 9 Millionen Euro. Alleine deshalb sind die Kenntnis des Jah-

PIETÄT
Russler

Ihr Bestatter im Rheingau
www.pietat-russler.de
65375 Oestrich-Winkel · Schrötergasse 4



Tag und Nacht
erreichbar!

06723-3465





Kletterpark auf der Hallgarter Zange

resabschlusses 2013, die absehbare Entwicklung des Haushaltsergebnisses 2014 und der Entwurf des Haushaltes 2015 für uns von großer Bedeutung. Wenn seitens des Landes zugesichert wird, dass die vorgesehenen Investitionen mit dem Schuttschirmvertrag vereinbar sind und keine Rückzahlungen wegen eines nicht ausgeglichenen Haushaltes drohen, wird der Magistrat den Septemberbeschluss einer neuen Faktenlage anpassen.

Die SPD nimmt das Ansinnen der betroffenen Vereine nach wie vor ernst, allerdings sind wir uns auch der Verantwortung für den städtischen Gesamthaushalt bewusst. Denn klar ist, dass die Kosten für einen Kunstrasen am Ende von allen Bürgerinnen und Bürgern – im Zweifel durch Steuererhöhungen – getragen werden müssen. Wir haben uns trotz Störfeuer die notwendige Zeit genommen, um die Belastung eines Kunstrasenprojekts für die Bürgerinnen und Bürger so gering wie möglich zu halten. Dies taten wir auch in der Gewissheit, dass für den Kunstrasen noch keine wertvolle Zeit verstrichen ist, denn niemand hätte ernsthaft mit einem Kunstrasenbau im Winter begonnen. An CDU und Bürgermeister appellieren wir, zur Sachpolitik zurückzukehren und Diskussionen nicht über die Presse unnötig und unsachlich anzuheizen. Das betrifft auch die hanebüchenden Angriffe gegenüber dem Ersten Stadtrat Werner Fladung. Weder die Vorlage des Jahresabschlusses noch die Vorlage des Haushaltsplans sind entgegen den Behauptungen im Vergleich zu seinen Vorgängern oder den Vorjahren unverhältnismäßig spät dran. Der Unterschied ist aber, dass die Kämmerei personelle Engpässe zu verkraften hat, die auch dem Bürgermeister als Personalverantwortlichen und der CDU bestens bekannt sind.

Heinz-Dieter Mielke,

Der Wallufer Architekt Rupert Riedel und Christian Nicolai vom Hotel/Restaurant Kloster Johannisberg planen auf der Hallgarter Zange einen Kletterpark. Die dazu erforderlichen 1,25 Hektar Wald wollen sie von der Stadt für 20 Jahre pachten und zudem auch den stadteige-



nen Parkplatz „Kreistanne“ für die nach der Stellplatzsatzung etwa 25 nachzuweisenden Stellplätze nutzen.

Eine Entscheidung über die Verpachtung konnte wegen zunächst fehlender Unterlagen bislang nicht getroffen werden. Auch der später vorgelegte Pachtvertragsentwurf ließ Fragen offen, die eine weitere Erörterung erforderlich machen. Ein entsprechendes Einsehen hatte schließlich auch der Bürgermeister, der seine Vorlage zurückstellte.

So sollen zunächst das Begehungsrecht des Aussichtsturmes gesichert, die Übernahme der Kosten für den Winterdienst vom Hotel Rebhang aus, die Unterhaltung und Verkehrssicherungspflicht für die etwa 450 m lange Zufahrtsstraße vom Parkplatz Kreistanne zur Hallgarter Zange sowie die Höhe der Pacht anders als bislang vorgesehen geregelt werden. Der Magistrat will jetzt genauer hinsehen, denn die Stadt ist bei der Hallgarter Zange ein gebranntes Kind. Forderungen von mehr als 200.000 Euro konnte die Stadt

mangels der dafür erforderlichen Grundbuchabsicherungen nicht beitreiben.

CDU und FDP werden ungeachtet dessen nicht müde, Unwahrheiten zu verbreiten und zu behaupten, Magistratsmitglieder von SPD und Grünen seien

für Blockade und Verzögerungen verantwortlich. Dieser schlechte Stil ist bei der CDU auch nach dem Vorsitzenden Orth leider wieder auf dem Vormarsch, was schon ein Vorgeschmack auf die nächste Kommunalwahl im Frühjahr 2016 sein dürfte. Schade nur, dass der Bürgermeister dies nicht unterbindet und die Sachlage mit den Gründen für das Verschieben der Entscheidung zum „Kletterpark“ nicht richtigstellt.

Unverständlich für uns ist es, dass es seitens des Bürgermeisters in der Stadtverordnetenversammlung am 17.11.2014 weder zu dem Bauantrag „Kletterpark“, noch zu der aktuellen Sachlage Informationen gegeben hat. Die Bauaufsicht des Kreises soll zum vorgelegten Bauantrag erste Stellungnahmen an die Stadt gerichtet und u.a. ein Verkehrskonzept gefordert haben. Mal gespannt, wann uns die eventuell neuen Informationen vorgelegt werden.

Heinz-Dieter Mielke,

Hans Eichel beim Stadtspaziergang in Oestrich-Winkel

Auf Einladung der Oestrich-Winkeler SPD war der ehemalige hessische Ministerpräsident und Bundesfinanzminister Hans Eichel nach Oestrich-Winkel gekommen. Gemeinsam mit Mandats- und Funktionsträgern der SPD, aber auch vielen interessierten Bürgerinnen und Bürger, informierte sich Eichel im Rahmen eines Stadtspaziergangs unter Führung des Gästebegleiters Erhard Kelz über die Entwicklung in Hessens größter Weinbaugemeinde.

Eichel, der der Stadt in seiner aktiven politischen Zeit immer eng verbunden war und auch heute noch gerne Gast im Rheingau ist, genoss den Spaziergang sichtlich, an dem auch alte Weggefährten wie Klaus Frietsch, Christel Hoffmann und Stadtverordnetenvorsteherin Gerda Müller teilnahmen. Der Erste Stadtrat Werner Fladung (SPD) konnte an einzelnen Stationen des Spaziergangs über aktuelle politische Entwicklungen informieren. So zeigte Eichel sich positiv angetan



über das Projekt Stolpersteine und die von der Stadtverordnetenversammlung angestoßene Entwicklung bezüglich des Brentanohauses und der historischen Fasseiche.

Auffallend waren auch die zum Teil sehr schön gestalteten Häuser, vor allem entlang der Haupt- und Rheingaustraße, die einen wichtigen Beitrag zu einem lebenswerten Oestrich-Winkel leisten. Es wäre zu begrüßen, wenn die Teilnahme der Stadt am Integrierten Kommunalen Entwicklungskonzept, kurz „IKEK“, hier weitere Fortschritte erzielt. Im Rahmen des Spaziergangs wurden auch einige Anregungen angesprochen und diskutiert, die die SPD gerne aufgenommen hat, wie der SPD-Vorsitzende Carsten Sinß mitteilt.

Carsten Sinß

SPD diskutierte über Soziale Netzwerke

Facebook, Twitter, Whats App sind in Zeiten von Internet und Smartphone die Plattformen, auf denen immer mehr – nicht nur junge – Menschen miteinander kommunizieren. Diese neue Form der Kommunikation erfordert für Jung und Alt viel Medienkompetenz, um sich sicher in diesen Sozialen Medien bewegen zu können. Aus diesem Grund hatte die SPD Oestrich-Winkel zur Veranstaltung „Facebook, Whats App & Co.: Soziale Medien – Fluch oder Segen?“ geladen. Diskutiert wurden Fragen, wie sich Kommunikation durch Internet und Soziale Medien verändert, wie Soziale Medien funktionieren und wie transparent jede/r Einzelne ist.

Lars Klingbeil, netzpolitischer Sprecher der SPD-Bundestagsfraktion und auf Einladung des heimischen Bundestagabge-

ordneten Martin Rabanus (SPD) zu Gast im Rheingau sowie Rechtsanwalt Frank Falker, der einen seiner Beratungsschwerpunkte im Internetrecht hat, standen als kompetente Referenten in der vom Oestrich-Winkeler SPD-Vorsitzenden Carsten Sinß moderierten Veranstaltung zur Verfügung. Klingbeil machte direkt zu Beginn der Debatte deutlich, dass sich in dem Bereich Internet und Netzpolitik in den letzten Jahren einiges getan habe. „Die Politik kann und soll diese Entwicklungen nicht bekämpfen, sie muss aber versuchen, sie mitzugestalten, um dadurch entstehende Chancen zu ergreifen und Risiken zu minimieren“, so das Plädoyer von Klingbeil. Rechtsanwalt Falker konnte über einige Fallstricke bei der Nutzung des Internets im Allgemeinen und Sozialer Medien im Konkreten

informieren und auch aufklären. Rein statistisch hat heute beispielsweise beinahe jeder zweite Bundesbürger einen Account bei Facebook, Tendenz steigend. Auch Smartphones ohne Whats App sind heute kaum mehr wegzudenken.

Überrascht waren einige Besucher über die damit verbundenen Konsequenzen hinsichtlich des Datenschutzes und der auch ungewollten Verbreitung von Daten. Einig waren sich die Referenten aber auch gemeinsam mit den Veranstaltungsgästen, dass dem Thema Medienkompetenz eine ganz entscheidende und präventive Rolle zukommt. Hier könne die Politik einen gewissen Teil beitragen, es seien aber auch Schule und Elternhaus gefragt.

Carsten Sinß

Es Babettsche meent ... Ibber Mensche, Leit un Landschafte

„Ei mer sieht jo gar nix“, habe die Leit gerufe in de Turnhall in Estrisch, wie do die Bilder vun de mehschliche Windreder in unserm Hinnerlandswald an die Wand geworfe worn sin.

Des is jedzt nadierlich peinlich fer die uffgereschte Geschner vun dene Windreder, wo se doch die ganz Zeit wie hysterisch gesche die aogeblisch Verschandelung vun unsere scheene Landschaft Sturm geloffe sin. Mer habe doch all die läscherliche Plakate gesehe mit dene „Windkraftmonster“ nebem Schloss Vollrads. Un weil die Dinger nadierlich aach noch de Vorstellung von uns Rode un de Griene do uff koan Fall hie solle, sondern hinnern Kamm, wo mer se fast nit sieht, rufe die Schwarze jedzt „Lieschner“, weil mer dehte se dann schließlich doch dort uffstelle, wo mer se selbst gar nit hie habe wolle!



Jedzt merge unser Schwarze aber aach, dass es bei uns immer wermer wern duht, wenn mer so weidermache wie bisher, un dann zum Beispiel de Riesling in Zukunft zu wenisch Säure hot. Deshalb fordern se

„Windkraft da, wo sie hinpasst“, nehmlisch in sowieso hessliche Geschende, zum Beispiel noch Nordhesse oder noch weiter enuff. Die ebsch Landschaft do drobbe kann halt ruhisch noch mehr verschandelt wern, meene se wohl. Un dann sorsche se sisch noch um unsern Wald un des Viehzeisch drin. Isch versteh do debei aber nit, warum se de Wald un die Viehscher do drobbe nit schidze wolle? Is scheint`s egal, Hauptsach die schigge uns ihrn Strom...

Isch hab in Religion gelernt, dass mer em annern nit zumude sollt, was mer fer sisch selbst nit will, jo dass mer sogar selbst zurückstehe sollt fer annere. Ei sin dann die Rode un aach die Griene christlicher wie die vun dere Partei, die so nennt?

Frocht sisch Ihne Ihr
Babettsche



SPD nimmt erfolgreich am Hobbyschützenturnier teil

Die SPD Oestrich-Winkel, unterstützt durch die Jusos hat wie viele andere Oestrich-Winkeler Vereine am Hobby-Schützenturnier für Vereine des Schützenverein Diana Winkel teilgenommen. Vielen Dank an dieser Stelle auch nochmal an Diana Winkel für die Organisation - es hat Spaß gemacht!

Mit insgesamt 619 Punkten nach 4-mal 20 Schuss erreichten wir für unsere erste Teilnahme einen respektablen 9. Platz.

Carsten Sinß

IMPRESSUM

Herausgeber:
SGK Oestrich-Winkel

Verantwortlich:
Carsten Sinß · Lindenstraße 10a,
65375 Oestrich-Winkel
www.spd-oestrich-winkel.de

Redaktion:
Christel Hoffmann, Renata Kroha,
Udo Lutz, Heinz-Dieter Mielke,
Gerda Müller, Carsten Sinß,
Dr. Christoph Zehler

Anzeigen:
Hans-Otto Höker,
Udo Lutz, Telefon 06723 · 60 28 76

Wir finden gut, dass ...

- ♥ der Glasfaserkabel-Ausbau der Telekom zügig vorankommt,
- ♥ der Oestricher Kran restauriert wird,
- ♥ der Kirchenvorplatz an der Waage in Winkel umgestaltet wird,
- ♥ das Repair-Café im Mehrgenerationenhaus so gut angenommen worden ist,
- ♥ wir einen „Bürgerhaushalt“ haben werden,
- ♥ die Abwassergebühren gesenkt werden können,
- ♥ wir in dieser Fassenachtskampagne in Winkel einen Umzug, ein Prinzenpaar und auch ein Kinderprinzenpaar haben,
- ♥ die Trauerhalle auf dem Mittelheimer Friedhof saniert und verschönert wurde,
- ♥ die gewerblich nutzbaren Grundstücke am Doosberg nach unseren Vorstellungen öffentlich ausgeschrieben wurden,
- ♥ auf Initiative der SPD mit dem Abbau unnötiger und irreführender Verkehrsschilder begonnen wurde.

Wir finden nicht gut, dass ...

- ▼ auf Grund des Glasfaserkabel-Ausbaus der Bürgersteig in der Oberen Schwemmbach für Rollstuhlfahrer und Familien mit Kinderwagen nicht mehr nutzbar ist,
- ▼ die neue Bahnunterführung am Doosberg nicht von Fußgängern benutzt werden darf und diese bis zur Eröffnung der Fußgängerunterführung im Frühjahr einen großen Umweg machen müssen,
- ▼ unserem städtischen Haushalt aufgrund sinkender Gewerbesteuererinnahmen ein hohes Minus droht,
- ▼ es Probleme mit der Nutzung der öffentlichen Toilette am Kerbeplatz gibt,
- ▼ unnötige Mülltonnen am Grauen Haus zur illegalen Hausmüllentsorgung genutzt und dann auch noch von der Allgemeinheit bezahlt werden müssen,
- ▼ an der Kreuzung Greiffenclaustrasse/Rieslingstraße immer noch kein Straßennamensschild ist,
- ▼ die notwendige Erweiterung des Feuerwehr-Gerätehauses Mittelheim verzögert wurde,
- ▼ Parteivertreter in Oestrich-Winkel anscheinend die Sachebene verlassen haben, um persönliche Angriffe zu starten.

*Wir wünschen
allen Mitbürgerinnen
und Mitbürgern
ein frohes Weihnachtfest
und alles Gute
im Neuen Jahr*



Ihre **SPD** Oestrich-Winkel